

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Pommes aus der Region
In der Beiz der Reiatbadi gibt es seit Kurzem Pommes frites aus Thaynger Kartoffeln. **Seite 3**

Hof statt Heim
Die Generationenspielgruppe trifft sich vorübergehend auf einem Bauernhof. **Seite 7**

Draussen in der Natur
Die Thaynger Pfadfinder haben sich zum ersten Mal wieder getroffen. **Seite 8**



Sie beabsichtigen, Wohneigentum zu erwerben oder verkaufen?

Immo-Coach Daniel Schlehan und sein Team der **allcap AG** begleiten und unterstützen Sie dabei. Einfach anrufen: **052 620 44 55.**

allcap
in immobilien zuhause

Vorstadt 12 / 8201 Schaffhausen / allcap.ch

A1495921

Entspannt die Natur geniessen

Aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens hat die Spar- und Leihkasse 20 Liegen und Sitzbänke aufstellen lassen. Sie sind über das Gebiet der beiden Standortgemeinden Thayngen und Merishausen verteilt.

THAYNGEN Eigentlich hätten die Sitzgelegenheiten der Bevölkerung an einem Fest überreicht werden sollen. Dieses war für den vergangenen Samstag im Reckensaal geplant. Doch wegen der Viruskrise musste auch dieser Anlass abgesagt werden. Damit das Geschenk, das im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum der Clientis Spar- und Leihkasse steht, nicht unbeachtet bleibt, haben die Verantwortlichen den «Thaynger Anzeiger» zu einer kleinen Besichtigungstour eingeladen.

Zuerst ging es zum Buechberg-hüsli hinauf. Ein Hündeler sprach Bankleiter Andreas Pally spontan auf die dort aufgestellte Liege aus Holz und Metall an. «Sie ist hammermässig!», sagte er, «hoffentlich bleibt sie ganz». Den Schuhspuren auf dem noch jungfräulichen Holz war zu entnehmen, dass die vor zwei Wochen aufgestellte Liege bereits rege genutzt wird und dies nicht nur in horizontaler Lage.

Das Geschenk umfasst fünf Liegen und fünfzehn Sitzbänke, die an ausgewählten Orten in den Gemeinden Thayngen und Merishausen aufgestellt sind, wo die Bank je eine Niederlassung hat. Die Standorte auszuwählen sei eine knifflige



Mit der Clientis Spar- und Leihkasse liegt man richtig – zum Beispiel am Morgetshofsee. Bankleiter Andreas Pally und Marketingfachfrau Monika Weber machen es vor. Bild: vf

Sache gewesen, sagte Marketingfachfrau Monika Weber. Aus der Vielzahl an wunderbaren Aussichtspunkten musste eine Auswahl getroffen werden. Einschränkend wirkte die Vorgabe, dass es sich um gut besuchte Orte handeln musste.

Mit der Auswahl allein war es noch nicht getan. So musste auch das Einverständnis der Grundstücksbesitzer eingeholt werden – in der Regel der beiden Gemeinden. Im Merishausener Dorfczentrum war sogar ein Baugesuch nötig. Und damit die

Sitzgelegenheiten nicht überwuchert werden, wurde mit den Gemeinden eine Vereinbarung für den sporadischen Unterhalt getroffen.

Hergestellt wurden die Sitzgelegenheiten von der Schreinerei Bareiss in Thayngen – und zwar mit Eichenholz aus der Region Schaffhausen. Eine Besonderheit der Liegen ist, dass sie sich um 360 Grad drehen lassen und somit einen Ausblick in alle Richtungen ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 6

GEDANKENSPLITTER

St. Moritz: Bitte Namen ändern

Zurzeit wird aufgeregt darüber diskutiert, ob man das Wort «Mohrenkopf» noch verwenden darf. Vor dem Hintergrund der Rassenunruhen in Amerika ist der Detailhandelsriese mit dem orangenen M zum Schluss gekommen, dass dies nicht mehr zulässig ist, und hat die so bezeichnete Süßspeise aus den Regalen genommen. Militante Befürworter dieser Gangart gehen weiter und verlangen, dass auch der italienische Name der Billigmarke «Moretti» (braune Buben) entfernt wird – der Detailhandelsriese hat angekündigt, dass er dies tun werde.

Ein gewitzter Thaynger fragt nun online, ob der gleichnamige Schaffhauser Malerbetrieb mit Sitz in Hofen seinen Namen ebenfalls ändern soll. Auch der arme Herr Mohr aus Thayngen sollte sich überlegen, ob er sich noch auf die Strasse wagen will. Und wenn man bedenkt, dass Mohr ursprünglich die Bezeichnung für einen Bewohner Mauretaniens war – lateinisch Mauritius und daraus abgeleitet Moritz – dann sollte sich auch der Engadiner Nobelkurort überlegen, ob sein Name noch politisch korrekt ist.

Positiv an der ganzen Sache: Wochenlang hat Corona uns beherrscht. Jetzt haben unsere Gedanken endlich etwas anderes, mit dem sie sich befassen können. Die Viruskrise scheint endgültig bewältigt zu sein!



Vincent Fluck
Redaktor

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Kinder feiern per Video

THAYNGEN Herzliche Einladung zum ersten Video-Gottesdienst «Fiire mit de Chliine» am kommenden Samstag, 20. Juni, unter www.ref-thayngen.ch. Leider erlauben uns die geltenden Bestimmungen im Zusammenhang mit Covid-19 nicht, mit euch in der Kirche zu feiern. Wir erzählen euch die Geschichte «Vertrauen auf Fels» – lasst euch überraschen! Anstelle des gemeinsamen Bastelns freuen wir uns, wenn ihr eine Zeichnung oder ein Bild zur Geschichte malt oder diese selbst im Sandkasten nachspielt und davon ein Foto ans Sekretariat

sendet (eure Eltern erteilen uns damit die Erlaubnis, diese eventuell auch zu veröffentlichen). Bitte eure Beiträge mit Namen und Adresse bis zum 15. Juli einsenden an: [Evang.-ref. KG Thayngen-Opfertshofen](mailto:Evang.-ref.KG.Thayngen-Opfertshofen), Dorfstrasse 32, 8240 Thayngen oder per Mail an simone.wanner@ref-sh.ch. Auf alle Einsendungen wartet eine kleine Überraschung!

Simone Wanner für das Vorbereitungsteam der Evang.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen

Samstag, 20. Juni, www.ref-thayngen.ch.

Die Lösung des Kreuzworträtsels

Vielen Dank an **Heinz Hungerkeucher, Thayngen**, für das Kreuzworträtsel von letzter Woche. Das Lösungswort lautete: Traumstrecke. (r.)

■ MAZARÄ

24	30	21	17
16	22	39	15
27	11	20	34
25	29	12	26

Hier die Lösung des magischen Zahlenrätsels von letzter Woche. (r.)

ANZEIGEN

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 18. Juni A1497655

6.30 Espresso im Adler
15.15 Bibellesegruppe im Adler

Freitag, 19. Juni

18.00 «Punkt 6» über Zoom (via Link auf der Homepage) mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team

Samstag, 20. Juni

18.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 21. Juni

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.45 **Gottesdienst Reformierte Kirche Thayngen** (nicht im Hofemer Hölzli) Pfrn. Heidrun Werder und Andreas Werder (Vikar, Winterthur Veltheim)

Bestattungen: 22.–26. Juni, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75
Sekretariat: Mo., 8.45–11.30, 14–17 Uhr sowie Di., 23. 6. (nicht besetzt) + Do., 8.45–11.30 Uhr. Tel. 052 649 16 58, www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 21. Juni A1497656

12. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Freitag, 19. Juni A1497619

17.30 Unihockey U13, Hammen-OG
19.30 Teenie-Club (12+)

Samstag, 20. Juni

13.30–16.30 **Jungschi** (für Jugendliche: 3.–6. Klasse), Kontakt: 078 840 42 64.

Sonntag, 21. Juni

9.30 Gottesdienst mit «Mission ohne Grenzen», Predigt: Hanspeter Hänni, Text: Hebräer 13, 1–9, Kidstreff und Kleinkinderhüte.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Thayngen, 2. Juni 2020

Traueradresse:
Irma Brühlmann
Chlenglerweg 18
8240 Thayngen

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Bruder, Schwager, unserem geschätzten Götti, Onkel, Grossonkel und Cousin

Karl Winzeler

20. August 1935 – 1. Juni 2020

Dein gutes Herz hat einfach aufgehört, zu schlagen. Wir lassen Dich nicht gerne ziehen, hast du uns doch bei unzähligen Gelegenheiten immer gut unterhalten mit deinen Sprüchen und leichten Wortmeldungen, einem Öl Abelass, dem legendären dreifachen, vielfachen WiggWagg und vielem mehr!



Wir vermissen dich
Irma und Max Brühlmann-Winzeler
Roman Brühlmann und Isabelle Schilling
Monika und Dieter Brühlmann-Ehrat
Alex Brühlmann und Priska Keller
Franziska Brühlmann und Walter Vogelsanger
Grossnichten und Grossneffen
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof und der Trauergottesdienst in der reformierten Kirche Thayngen haben am Mittwoch, 10. Juni 2020 stattgefunden.

Ganz im Sinne von Karl ist es, wenn Sie anstelle von Blumen dem lebenswürdigen Personal des Seniorenzentrums im Reiat eine Spende zukommen lassen. Konto Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, IBAN CH 75 0686 6261 7655 2468 9 – Vermerk: Karl Winzeler.

Anzeigen wurden nur nach auswärts versandt.

A1497715

Pommes aus heimischen Kartoffeln

Tirza Narcisi legt grossen Wert auf Regionalität. Die meisten Speisen auf ihrer Menükarte stammen aus der näheren Umgebung – seit kurzen auch ihre Pommes frites. Die dafür verwendeten Kartoffeln sind aus Thayngen.

THAYNGEN / SCHAFFHAUSEN

Wäre sie der Massstab, würde Tirza Narcisi keine Pommes frites verkaufen. Denn sie isst sie nur mit massiger Begeisterung. Doch für eine Badiheiz wie ihr «HäXliCheSsel» sind die gold gebratenen Kartoffelstäbchen unverzichtbar. Bei Jung und Alt sind sie der grosse Renner; in der Reiatbadi wurden im letzten Sommer mehr als 300 Kilo davon vertilgt.

«Ich hätte mehr Freude am Fritieren, wenn ich wüsste, dass die Pommes aus der Region sind», klagte sie letztes Jahr einem Bekannten. Um die Aussage zu verstehen, muss man wissen, dass 90 Prozent ihrer Menükarte aus der näheren Umgebung sind und sie deshalb letztes Jahr als Naturpark-Wirtin zertifiziert wurde. Doch die Tiefkühl-Pommes, die im Gastrogrosshandel erhältlich sind, stammen allesamt aus Massenproduktion und die Rohstoffe dafür sind von irgendwo her.

Beim angesprochenen Bekannten handelte es sich um Reto Avogaro, Koch des Schaffhauser Cateringunternehmens «fix&fein». Bei ihm stiess das Anliegen der Badiwirtin auf offene Ohren. Er begann nachzudenken und zu rechnen. Und schliesslich konnte er auch seinen Chef Simon Müller, Spross der Müller-Beck-Familie, überzeugen. So kocht Reto Avogaro seit kurzem nicht nur das Essen für die Passagiere der URh-Schiffe, sondern produziert nebenbei auch Tiefkühl-Pommes, die bei Bedarf an den «HäXliCheSsel» ausgeliefert werden. Das Besondere: Die Kartoffeln stammen von Landwirt Kurt Müller aus Thayngen und dürfen deshalb zu Recht als «Regio-Pommes» bezeichnet werden.

Ungeschält und rustikal

Für die Produktion nutzt Reto Avogaro die Einrichtung der «fix&fein»-Küche und ist dadurch



Simon Müller, Geschäftsführer von «fix&fein» und Tirza Narcisi, Wirtin in der Reiatbadi, freuen sich über die Zusammenarbeit. Bilder: vf



Der gelernte Koch Reto Avogaro schneidet mit Muskelkraft die Thaynger Kartoffeln in Stäbe. Anschliessend ...



... werden die Pommes frites in heissem Öl blanchiert, ...



... schockgefroren und in Plastikbeutel vakuumiert.

recht effizient. Allerdings nicht so sehr wie die industriellen Grossbetriebe, was einen höheren Endpreis bei den Gästen der Reiatbadi zur Folge hat. Doch diese scheint dies nicht zu stören. «Der Preis war bisher kein einziges Mal ein Thema», versichert Tirza Narcisi. «Die Pommes frites kommen sehr gut an.» Besonders geschätzt werde, dass sie unterschiedlich gross sind, denn die Kartoffeln werden als Ganzes verarbeitet. Dass auch die Schale dran bleibt, wirkt rustikal. Man könnte meinen, die Regio-Pommes stammen aus Grossmutter's Küche.

Zuerst heiss, dann ganz kalt

Die Kartoffeln werden gewaschen geliefert von Reto Avogaro mit einer besonderen Maschine in Stäbchen geschnitten. Dann werden sie während ein paar Minuten in Rapsöl fritiert – in der Küchenfachsprache spricht man von «blanchieren» – und nach einer kurzen Pause bei -24 Grad schockgefroren. Anschliessend werden die Frites in Zwei-Kilo-Beutel abgefüllt, vakuumiert und dann in einem Tiefkühlraum eingelagert. Bei Bedarf kann die Badiwirtin jederzeit Nachschub bestellen. «Wir liefern sogar am Sonntag», sagt fix&fein-Chef Simon Müller stolz – an Pfingsten sei dies bereits ein erstes Mal geschehen.

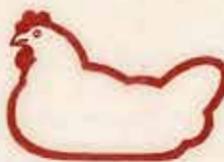
Für alle Beteiligten sind die Regio-Pommes ein Pilotprojekt, das laufend verbessert wird. «Ich bin dankbar, dass Tirza Narcisi sich als Testbetrieb zur Verfügung stellt», sagt Reto Avogaro. Diese gibt den Dank sogleich weiter. «Ein Kompliment gehört Simon Müller, der die Realisation unterstützt und den Gästen, die die Pommes kaufen.» Auch wenn das Ganze für «fix&fein» ein Nischenangebot ist, hofft man auf weitere Abnehmer. Ein zweites Restaurant hat bereits Interesse gezeigt. Darüber hinaus führt Tirza Narcisi Gespräche mit Vertretern des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Ziel ist, dass die Regio-Pommes das Naturpark-Label tragen. Und sollte der einst fürs Fritieren nicht Schweizer sondern Reiator Rapsöl verwendet werden, wären die Pommes zu fast 100 Prozent aus der Region. Nur das Salz wäre nicht von hier.

Wie Tirza Narcisi nachträglich verrät, wird zurzeit an einer Würzmischung aus regionalen Wildkräutern getüftelt – mit Hilfe der Thaynger Kräuterfrau Marlies Liechti. (vf)

7 Tage 7 Knorr Suppen

Montag

1



NUDELSUPPE MIT HUHN

Der grosse Schlager 1949. Oft kopiert - nie erreicht!

Dienstag

2

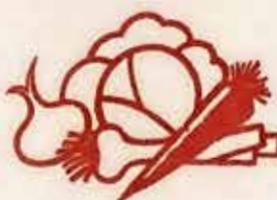


EINLAUFSUPPE MIT EI

Die erste fix-fertige Einlaufsuppe - und trotz aller Nachahmungen immer noch unerreicht.

Mittwoch

3



FLORIDA

Ein ganz neues Verfahren erhält das Gemüse wie frisch aus dem Garten.

Donnerstag

4



OMELETTE-SUPPE

Eine Blitzsuppe (nur heiss anbrühen) mit Eierteigplätzli, viel feiner als Flädli.

Freitag

5



STEINPILZ-SUPPE

Der grosse Erfolg vom Herbst 1950. Diese Feinschmeckersuppe erreicht Rekordumsätze.

Samstag

6



TOMATO

Frisch und feurig im Geschmack, befriedigt dieses Süllein alle Liebhaber der südlichen Sonnenfrucht.

Sonntag

7



PRINZESSIN-SUPPE

Diese Prinzessin verdient ihre Krone. Zart und frisch, entspricht sie allen Anforderungen, die man an eine feine Cremesuppe stellen kann.

Die neuzeitlichen Originalsuppen von Knorr

Der Notstandsfall ist aufgehoben

SCHAFFHAUSEN Der Regierungsrat hebt per 19. Juni den Notstandsfall für den Kanton auf. Auf das gleiche Datum hin wird die Ereignisbewältigung durch den Teilstab Pandemie der Kantonalen Führungsorganisation (KFO) abgeschlossen. Die Führung und Lageverfolgung in Sachen Coronavirus wird ab dem 20. Juni wieder vollumfänglich dem Gesundheitsamt übertragen.

Am 17. März stellte der Regierungsrat für den Kanton den Notstandsfall gemäss kantonalem Bevölkerungsschutzgesetz fest.

Gleichzeitig ordnete die Regierung verschiedene Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus an. Mit dem starken Rückgang der Neuinfektionen, nach verschiedenen Beschlüssen des Bundesrates zur Lockerung der Corona-Massnahmen und nach der Aufhebung der ausserordentlichen Lage durch den Bundesrat sind die Grundlagen für den Notstandsfall im Kanton gemäss Bevölkerungsschutzgesetz nicht mehr gegeben.

Markus Brütsch Staatskanzlei des Kantons Schaffhausen

■ KORRIGENDUM

Die beiden Vorstösse der SP-Fraktion (ThA von letzter Woche) werden an der Sitzung von kommenden Donnerstag lediglich von den Interpellanten begründet. Vom Gemeinderat beantwortet werden sie laut dem Büro des Einwohnerrats erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Suppenglück für jeden Wochentag

Bei einer Hausräumung entdeckt: Die Abbildung auf der gegenüberliegenden Seite stammt aus der Zeitschrift «Der Schweizerische Beobachter» vom 15. Juni 1951 und ist somit 69 Jahre alt. Die Werbung der Thaynger Suppenfabrik spricht nicht nur inhaltlich an (jeden Tag eine andere Suppe – Menüplanung ist unter diesen Voraussetzungen ein Kinderspiel), sondern auch grafisch. Schön gestaltete Erscheinung war damals offenbar noch etwas wert. (vf)



OK-Präsident René Meier hinter einem Oldtimer, der demnächst am Rheinfall für das «Rendezvous am Kleinen Klausen» werben wird. Man beachte die Reklame auf der Tür, die extra auf «alt» getrimmt wurde. Bild: vf

Das Bergrennen findet statt

Die Organisatoren des geplanten Opfertshofer Bergrennens wollen ihren Anlass, wenn immer möglich, durchführen. Für die Oldtimer-Fahrten haben sie bereits 40 Anmeldungen.

OPFERTSHOFEN/BERINGEN

Drei Botschaften hat René Meier, der Präsident des Organisationskomitees, zu verkünden. Erstens: Die Bewilligungen für den Grossanlass sind erteilt, sowohl vonseiten der Gemeinde als auch des Kantons. Zweitens: Eine Homepage ist aufgeschaltet. Und drittens: Das «Rendezvous am Kleinen Klausen» (ThA, 25.2.) findet wie geplant am 11. Oktober dieses Jahres statt – «sofern Corona und die Behörden in Bern dies zulassen», sagt der OK-Präsident. Das heisst: Wenn Schutzvorkehrungen nötig sind, werden sie umgesetzt; und sollte wider Erwarten die Versammlungsbeschränkung bei 300 Personen belassen, wird der Anlass auf das nächste Jahr verschoben. Doch davon geht René Meier nicht aus. Er hat bereits 200 bis 300 Stunden in die Organisation gesteckt und befasst sich schon mit Details wie den Namensschildchen für die OK-Mit-

glieder und den Verkehrstafeln mit der aufgedruckten Maximalgeschwindigkeit, die auf der Rennstrecke aufgestellt werden sollen. In seiner Autowerkstatt steht ein altes Oldtimer-Auto bereit, das mit Reklame für das Rennen beklebt ist und demnächst beim Schösschen Wörth am Rheinfall aufgestellt und werden wird. Die Anmeldungen für das Oldtimer-Rennen treffen langsam ein, aktuell liegen sie bei 40. Sogar aus Lausanne macht einer mit. «Nur lokale Anmeldungen haben wir bis jetzt wenig.»

Idee zweier Arbeitskollegen

René Meier ist pensionierter Elektromechaniker, war viele Jahre Unternehmensleiter und besitzt seit etwa einem Vierteljahrhundert ein Gewerbehaus im Beringer Industriegebiet. Auf drei Stockwerken sind in seinem «Rhyfall Classic Center» 30 alte Autos parkiert – die meisten gehören seinen Mietern, ein kleiner

Teil ihm selbst. Die Autowerkstatt ist dazu da, dass die Mieter und er selbst an den Fahrzeugen herumzuschrauben können.

Ein Fest für zwei Jubiläen

Alljährlich lädt René Meier zu einer Oldtimer-Fahrt ein. Der mittlerweile zur Tradition gewordene Anlass jährt sich zum zehnten Mal. Zum Jubiläum wollte er etwas Besonderes auf die Beine stellen. Im Gespräch mit seinem früheren Mitarbeiter Kurt Bühler aus Hofen kam die Idee auf, die legendären Opfertshofer Bergrennen wieder aufleben zu lassen – 70 Jahre, nachdem sie das letzte Mal auf der langen Strecke von der Reiatbadi bis in die Reithöhe stattgefunden haben.

Unter den Oldtimern wird auch der Porsche 911 S zu sehen sein, der 1970 die Rallye von Monte Carlo gewann und heute im Besitz von Florian Feustel aus Neunkirch ist. Neben Autos werden auch alte Motorräder und Rennvelos zu sehen sein. Ein sechsköpfiges Organisationskomitee unter dem Patronat von Ständerat Hannes Germann bereitet den Anlass vor. (vf)

kleinerklausen.rhyfallclassic.ch

Entspannt die Natur geniessen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... erlauben. «Man kann sie auch an den Sonnenstrahlen ausrichten oder nachts die Sterne beobachten», sagte Marketingfrau Monika Weber. Da sich das ganze Gewicht der Liege und der darauf sitzenden Personen auf ein einziges «Bein» abstützt und grosse Hebelkräfte wirken, braucht es einen besonders stabilen Untergrund. Die Firma Frei Gartenbau in Thayngen hat deshalb je einen grossen Sockel in den Boden gegossen. «Pro Liege brauchte es fast einen Kubikmeter Beton», erzählte die Marketingfrau. Ihr Chef ergänzte, dass man für dieses Projekt bewusst Firmen aus der Region ausgewählt habe.

Vom Buechberghüsli, wo man bräteln kann und der Blick zu Thayngens Dächern und zum Oberen Reiat schweift, ging es wieder hinunter ins Tal und auf der anderen Seite



Blick vom Buchberghüsli nach Thayngen. Bilder: vf

wieder hoch zum Gashäuschen und von dort zum Morgetshofsee. Im Hüenerholz hat es eine weitere Grillstelle, wo man auf der Liege sitzend das östliche Ufer des Gewässers erhaschen kann. «Im heissen Sommer ist es hier angenehm schattig», sagte Andreas Pally. Obwohl die Idee mit den Sitzgelegenheiten schon im letzten Jahr entwickelt wurde, passen diese laut dem Bankleiter ideal



Reservoir Barzheim: Das deutsche Hilzingen ist in Sichtweite.

in das von Reisebeschränkungen geprägte Corona-Zeitalter. «Jetzt ist die Zeit, wo man zu Hause und in der Umgebung bleibt.»

Nach dem Morgetshofsee ging es wieder zurück zum Hauptsitz an der Bahnhofstrasse, wo das Tagesgeschäft auf die beiden Bankleute wartete. Der Schreibende machte sich danach alleine auf, um auch noch den Standort beim Reservoir Scheri

oberhalb von Barzheim zu besichtigen. Und wer die übrigen Standorte sehen will, findet auf der Bankhomepage ein Infoblatt. Dort sind die Orte auf einer Karte vermerkt, zusätzlich mit Angabe der Koordinaten. Drei Sitzbänke sind bei Haltestellen und machen das Warten auf den Bus angenehmer: in Altdorf, Bibern und Merishausen. (vf)

Wettbewerb mit drei Goldvreneli als Preis

Die Bankverantwortlichen möchten, dass möglichst viele Menschen die Jubiläumssitzgelegenheiten besuchen. Die ersten 150, die bis Ende Oktober einen Schnappschuss von sich und einer Sitzgelegenheit auf clients-thayngen-125.ch hochladen, gewinnen ein Sporttuch. Aus den Einsendungen werden zudem drei Goldvreneli verlost. Ein Teil der Bilder wird veröffentlicht. (r)

ANZEIGEN

Zu vermieten an der Aeckerlistrasse, Thayngen

komfortables 6½-Zimmer-Einfamilienhaus

mit Büro, Sauna, rustikaler Ausbau, grosses Gartenhaus mit Cheminée, Garagen, Parkplatz.

Auf Wunsch mit separater Werkstatt und Lager. A1497400

Auskunft ab 16 Uhr Tel. 079 216 30 40

THAYNGER
Anzeiger Die Wochenzeitung für den Reiat

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2621 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 30. Juni 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1487679

ALTPAPIERSAMMLUNG

Samstag, 20. Juni ab 9.00 Uhr

Bitte gut verschnürt bereit stellen.

Karton, Papiersäcke und anderer Abfall wird nicht mitgenommen!



Dank dem Erlös aus der Altpapiersammlung können wir den Kindern spannende Nachmittage sowie abwechslungsreiche Trainings und Programme bieten. Für uns zählt jedes Bündel Altpapier.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

HANDBALLVEREIN
thayngen



Pfadiabteilung Thayngen
8240 Thayngen

www.pfadi-thayngen.ch

A1497706

Statt im Altersheim auf dem Bauernhof

Die Generationenspielgruppe hat vorübergehend Asyl auf dem Bauernbetrieb von Gemeinderätin Andrea Müller gefunden. Kontakt mit Senioren haben die Kinder erst wieder ab August.

THAYNGEN Als Schulen, Kindergärten und Spielgruppen am 11. Mai ihren Betrieb wieder aufnehmen, blieb es bei der Thaynger Generationenspielgruppe ruhig. Zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums war der Zugang zu den Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Heims weiterhin gesperrt. Das Risiko einer möglichen Virusübertragung wurde als zu hoch eingestuft.

Doch wenn sich irgendwo eine Tür schliesst, öffnet sich bekanntlich an einem anderen Ort eine neue. Andrea Müller und ihr Mann Christian boten der Spielgruppe auf ihrem Bauernhof vorübergehend Asyl an. Die Spielgruppenverantwortlichen Gina Eichenberger und Madleina Tanner konnten sich im geräumigen Aufenthaltsraum der Hofangestellten einrichten. «Für mich war das eine Herzensangelegenheit», sagt Andrea Müller. «Es tat mir leid, dass sie nicht ins Seniorenzentrum gehen konnten.» Als Gemeinderätin hat sie beim Unicef-Projekt «Kinderfreundliche Gemeinde» mitgewirkt und sich dafür starkgemacht, dass mit der Generationenspielgruppe ein Begegnungsort für Menschen aller Al-



In der Generationenspielgruppe hat es viele Spielsachen – auch zum aktuellen Standort passende Landwirtschaftsmaschinen. Bilder: vf

tersgruppen entsteht. Mit der Zwischenlösung wollte sie dazu beitragen, dass es weitergeht.

Seit dem Dienstag nach Pfingsten – mit dreiwöchiger «Verspätung» – ist die Generationenspielgruppe nun also wieder offen. Dies allerdings ohne Senioren. Stattdessen können die Kinder jeweils am Ende der gut zweistündigen Spielgruppenvormittage einen kleinen Rundgang über den Hof machen. «Sie finden das super», sagt Madleina Tanner. Auch sonst mache es den Eindruck, dass die Kinder gerne wieder in die Spielgruppe kommen. Alle seien wieder da. «Der Wiedereinstieg hat gut geklappt.» Laut Co-Leiterin Gina Eichenberger ist es vor allem für die älteren Kinder wichtig, dass dieser Abschnitt ihres Lebens einen geregelten Abschluss findet. «So können sie nach den Ferien mit einem

guten Gefühl in den Kindergarten übertreten.»

Auch für die Generationenspielgruppe ist nach den Sommerferien ein Übertritt geplant – zurück ins Seniorenzentrum. Die beiden Verantwortlichen haben sich bereits Gedanken gemacht, wie im Fall eines erneuten Virusausbruchs vorzugehen ist – dabei haben sie nicht unbedingt das Corona-sondern das alljährlich auftretende Norovirus im Hinterkopf. Ihnen schwebt vor, dass der Zugang dann nicht mehr über das Seniorenzentrum, sondern über den Garten erfolgt und dass eine Toilette für die Spielgruppe reserviert ist. Die so ermöglichte Kontinuität ist nicht zuletzt für die Mütter wichtig. Damit sie ihren Alltag planen können, sollen sie die Gewissheit haben, dass die Spielgruppe auch tatsächlich stattfindet. (vf)

Senioren auch von ausserhalb des Heims willkommen

Eröffnet wurde die Generationenspielgruppe im Sommer des letzten Jahres. Die Idee, dass sich Senioren und Kinder in der Spielgruppe begegnen, hat sich bis jetzt nur bedingt umsetzen lassen. Zwar seien Heimbewohner vorbeigekommen und hätten interessiert zugeschaut, sagt Co-Leiterin Madleina Tanner. Doch um sich aktiv einzubringen, seien viele zu schwach oder zu krank gewesen. Für die Zukunft hofft sie auf engere Zusammenarbeit mit den Aktivierungstherapeutinnen, damit es vermehrt zu einem echten Austausch kommt. Ausserdem würde es sie freuen, wenn auch Senioren von ausserhalb des Heims den Weg in die Spielgruppe finden. Sie denkt dabei an ältere Menschen, die in den Alterswohnungen oder an einem anderen Ort in der Gemeinde wohnen. Was die Kinderzahl betrifft, sind Madleina Tanner und Gina Eichenberger sehr zufrieden. Nach den Sommerferien werde die Gruppe vom Dienstagvormittag mit maximal zwölf Kindern ausgebucht sein. Für die Gruppen vom Mittwoch- und Freitagvormittag habe es noch ein paar freie Plätze. (vf)

generationenspielgruppe.ch



Gina Eichenberger schaut mit zwei Kindern ein Wimmelbuch an.



Madleina Tanner (r.) hilft beim Stecken von Sonnenblumenkernen.

Bei den Pfadi «fägt» es wieder

Endlich. Am Samstag trafen sich die Thaynger Biber, Wölfe und Pfadis nach einer dreimonatigen Zwangspause wieder zu einer gemeinsamen Aktivität im «Wippel». Nun folgt die Altpapiersammlung.

THAYNGEN Das Jubiläumsfest vom 13. Juni mussten die Thaynger Pfadis bekanntlich absagen (siehe ThA vom 26. Mai). Und doch war der 13. Juni für die Pfadi ein Jubeltag, denn am Samstag fand endlich wieder einmal eine Aktivität in der freien Natur statt. Und darum geht es. Auch wenn die Leiterinnen und Leiter die Zeit im Internet vorbildlich überbrückt haben, steht bei den Pfadis doch das Miteinander im Vordergrund. Es ist nicht dasselbe, ob man zu Hause mit den Eltern eine Seife herstellt und eine Trommel bastelt oder im «Wippel» mit den Gspänli der Biber respektive der Wölfe zuletzt sogar eine Morse-Botschaft trommeln kann.

Sollte man in normalen Zeiten auf Abteilungsstufe einen möglichst grossen Spielraum besitzen, so zeigte die Zeit der Pandemie eindrücklich auf, wie wichtig es ist, in Sondersituationen auf die Unterstützung des professionellen Apparats der Pfadibewegung Schweiz (PBS) zurückgreifen zu können. Bei der mustergültigen Umsetzung der Vorgaben des Bundesrates durch das gesamte Leiterteam war es zu-



Trommelbasteln – draussen und mit Gleichaltrigen. Bild: zvg

dem ein Vorteil, dass Severin Hafner, der abtretende Abteilungsleiter, seine Erfahrung noch einbringen konnte. Auf drei Seiten waren alle wichtigen Informationen für die Pfadi respektive ihre Eltern zusammengefasst. Und um das Contact Tracing korrekt durchführen zu können, wurden die Adressdaten, wo nötig, aktualisiert.

Registrieren und Hände waschen. Kein Problem. Und dass man, um die komplexen Abstandsregeln einzuhalten, die Gruppenaktivitäten – selbst bei schlechtem Wetter – vorderhand ausschliesslich im Freien durchführt, das stört keinen Pfadi – «wills fägt!» Das macht Sinn, ein strategisches Geländespiel in der Hütte wäre eher seltsam...

Altpapiersammlung

Wie geht es weiter? Am kommenden Samstag, 20. Juni, findet

ab 9 Uhr die traditionelle Altpapiersammlung statt – und natürlich hofft man mit Blick auf die Vereinskasse auf ein Rekordergebnis, denn weil die April-Sammlung ausgefallen ist, gehen nun Pfadis und Handballer gemeinsam auf Tour (siehe Inserat).

Ein Höhepunkt soll das He-La vom 26. September bis 3. Oktober werden; das PBS-Schutzkonzept wird gegenwärtig auf Abteilungsstufe hinuntergebrochen. Auch der Schnuppertag soll im Herbst nachgeholt werden. Wenn ein Kind nicht so lange warten möchte, können die Eltern mit der Pfadileitung individuell Kontakt aufnehmen. Alle relevanten Informationen findet man unter www.pfadi-thayngen.ch

Andreas Schiendorfer
für die Pfadi Thayngen



AGENDA

DO., 18. JUNI

- **Einwohnerrat** 19 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

FR., 19. JUNI

- **Unihockey U13** (ab 2. Klasse), 17.30 Uhr. Hammen im OG, Tha.

SA., 20. JUNI

- **«Fiire mit de Chliine»** online auf www.ref-thayngen.ch.

DO., 25. JUNI

- **Generalversammlung** Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat, 19.30 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

WITZ DER WOCHE

Drei Bauern sitzen auf einer Bank. Sagt der erste: «Meine Frau hat «Das doppelte Lottchen» gelesen und hat Zwillinge bekommen.» Sagt der zweite: «Das ist gar nichts. Meine Frau hat «Schneewittchen und die sieben Zwerge» gelesen und hat Siebenlinge bekommen.» Springt der dritte plötzlich auf: «Sorry, ich muss nach Hause. Meine Frau liest gerade «Ali Baba und die vierzig Räuber.»»

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1488210

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushalthilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347



Wo Himmel und Erde zusammenwachsen

Wolkenstimmung über Opfertshofen (von Bibern aus gesehen). Der Thaynger Fotograf Ulrich Flückiger hat sie kürzlich vor einem Gewitter festgehalten. Da die Wolken so besser zur Geltung kommen, hat er eine Schwarz-Weiss-Aufnahme gemacht.

(Bild: Ulrich Flückiger)